

„Die Platinspirale befreite mich von meinen Unterleibsbeschwerden“

Krampfadern an den Beinen sind bekannt und leicht zu erkennen. Doch die Aussackungen schwacher Venen können überall im Körper auftreten, auch an den Eierstöcken im Kleinen Becken

Auf den Rosenmontagszug in Köln hatte sich die ganze Familie schon lange gefreut. Bunt verkleidet stand Susanne Pfeiffer aus Odenthal im Bergischen Land mit ihren vier Kindern am Zugweg. Die Kleinen sammelten Bonbons und Schokolade, Susanne interessierte sich mehr für die Blumensträuße, die ihr von den Wagen zugeworfen wurden.

Plötzlich spürte sie einen stechenden Schmerz in der Leiste.

„Ich hatte das Gefühl, dass meine Beine nach hinten wegbrechen. Ich konnte kaum noch stehen und musste meine Kinder überreden, nach Hause zu fahren.“

Dort legte sie die Beine hoch und machte kalte Umschläge. Tatsächlich gingen die Schmerzen zurück. Nach zwei Tagen war alles vorbei. Doch vier Wochen später kamen die gleichen Symptome wieder. Was ihr jetzt auffiel: sowohl beim ersten Mal als auch jetzt begannen die Beschwerden

kurz vor ihrer Periode. Darum ging sie zu ihrer Frauenärztin, die aber das Prämenstruelle Syndrom ausschließen konnte. Die Beschwerden waren dafür zu unterschiedlich.

Doch die Medizinerin erinnerte sich an einen Fachartikel, den sie kürzlich gelesen hatte. Ärzte des Venenzentrums Bochum beschrieben Krampfadern im Bereich der Eierstöcke, die ähnliche Symptome wie bei Susanne verursachen. Darum überwies sie ihre Patientin an diese Spezialisten.

Eine Ultraschall-Untersuchung und die anschließende Kernspinn-Aufnahme brachten Gewissheit: eine Krampfader am linken Eierstock. Die Ärzte nennen es „Pelvine venöse Insuffizienz“.

Dr. med. Bruno Geier (40), Oberarzt der Gefäßchirurgie am St. Josef-Hospital in Bochum: „Einige Tage vor Beginn der Menstruation kommt es zu einer hormonellen Umstellung und damit zu vermehrtem Blutfluss

im Kleinen Becken. Ist das Venensystem dort zu schwach, verbreitern die Adern sich. Die Venenklappen schließen nicht mehr richtig, es kommt zu Krampfadern und das Blut versackt im Unterbauch.“

Doch die üblichen Methoden, wie sie an den Beinen erfolgreich sind, können hier nicht angewendet werden. Darum setzen die Gefäßspezialisten in solchen Fällen ein neues Verfahren ein, die Katheter-Embolisation.

Dr. Geier: „Dazu führen wir einen Katheter durch einen kleinen Einstich in der Leiste durch die Venen bis zu dem defekten Abschnitt an den Eierstöcken. Dann schieben wir einen feinen Platindraht durch diesen Führungskanal. Er ist so präpariert, dass er sich beim Austritt an der Katheterspitze sofort zu einer Spirale verformt.“

An diesem Geflecht gerinnt das Blut, es bildet mit dem Platinknäuel einen Stopfen, der die kranke Vene verschließt. Es kann nun kein Blut mehr im Becken versacken.

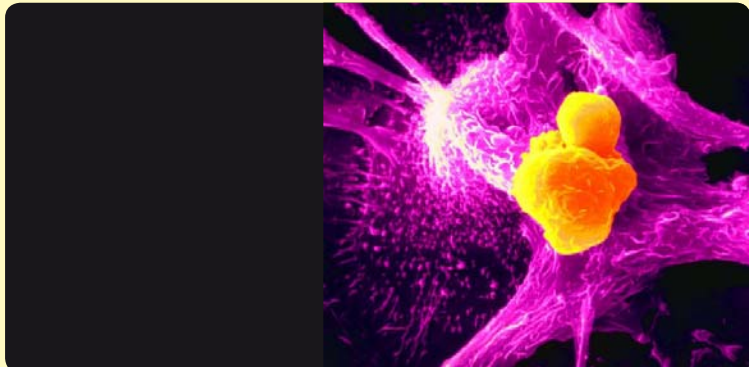
Der Eingriff dauerte rund 90 Minuten, Susanne war nur zwei Tage im Krankenhaus. „Nun macht das Leben wieder Spaß. Und in diesem Jahr werden wir uns den Kölner Rosenmontagszug in voller Länge ansehen.“

Nur zwei Tage im Krankenhaus



UNBESCHWERT
Susanne Pfeiffer hat heute keine Angst mehr vor den heftigen Schmerzen

Medizin-News



VERSCHLUSS Dr. Geier zeigt Susanne Pfeiffer auf der Kernspin-Aufnahme, dass der Platindraht die defekte Vene für immer verschlossen hat



Infos

Das zahlt die Kasse

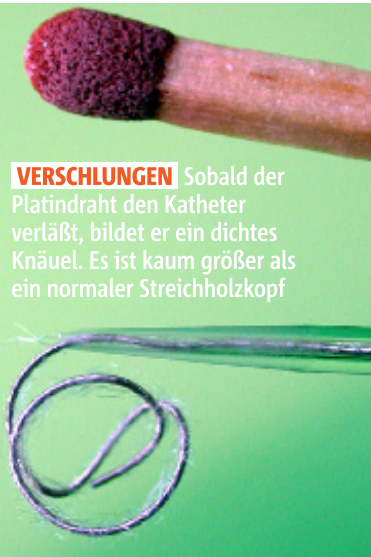
Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen alle Kosten der Behandlung einschließlich der Platinspirale.

Gute Adressen

Venenzentrum
Ruhr-Universität Bochum
Hiltroper Landwehr 11-13
44805 Bochum
Tel. 02 34-8792 377

Informationen über Krampfader-Behandlungen, auch über die beschriebene Methode mit Platinspirale, finden Sie im Internet unter www.venenzentrum-uniklinik.de

VERSCHLUNGEN Sobald der Platindraht den Katheter verläßt, bildet er ein dichtes Knäuel. Es ist kaum größer als ein normaler Streichholzkopf



1/2 Hochformat